

Bläservorspiel : Zieh ein zu deinen Toren Traugott Fünfgeld

Begrüßung

Lied : 23, 1 - 4 (altn) Herr, füll mich neu

Psalmgebet : Psalm 118, 24 - 29 *Gem.: Ehre sei dem Vater ...*

Lesung : 1. Korinther 2, 12 - 16

Lied : 73, 1 + 3 - 4 (altn) Der Geist des Herrn erfüllt das All

Predigt : Wie erlange ich das ewige Leben? Pastor Alfred Sinn

Lied : 134, 1 + 3 + 6 - 8 Komm, o komm, du Geist des Lebens

Taufen

Lied : 620, 1 - 3 Ins Wasser fällt ein Stein

Mitteilungen

Gebet Segen

Lied : Danke

Bläsernachspiel : Ev`ry time I feel the spirit Marius Branscheidt

---

Predigt : Pastor Alfred Sinn

Liebe Gemeinde!

Gestern habe ich einen Geburtstagsbesuch gemacht. Wir haben über dies und das gesprochen. Auch über den Glauben. Die Frage nach Himmel und ewigem Leben stand im Raum. Ich habe dann direkt gefragt: Was meinen Sie, kommen Sie in den Himmel. Die Antwort: Wir waren artig.

Liebe Gemeinde, was meint ihr, reicht das aus? Ich bin artig! Erlange ich dadurch das ewige Leben?



Eines Tages kommt ein reicher Mann zu Jesus und fragt ihn: „Guter Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe?“ (Lk. 18) Jesus erinnert ihn an die Gebote: Du sollst nicht ehebrechen, nicht töten, nicht falsch Zeugnis reden, usw.

Der Mann kann erfreut bestätigen: Ich kenne die Gebote von klein auf, ich habe sie auch gehalten. Wenn das die Voraussetzung ist, dann bin ich dabei. Ich war artig.

Daraufhin fordert Jesus ihn auf, sein Hab und Gut zu verkaufen und den Erlös den Armen zu geben. „Dann wirst du einen Schatz im Himmel haben“. Damit des Schocks nicht genug, Jesus setzt noch eins drauf: „Komm und folge mir!“

Das ist diesem Mann zuviel. Er geht weg. Das ewige Leben will er schon haben, aber das irdische – so wie es bei ihm abgesichert ist – ist auch schön. Da bleibt er eher bei dem, was er kennt. Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach.

Liebe Gemeinde, liebe Tauffamilie, die Frage nach dem ewigen Leben, nach dem Reich Gottes wird in der Bibel immer wieder gestellt. Zwei weitere Beispiele sollen genannt werden:

✓ Nur bei Nacht traut sich der Pharisäer Nikodemus, Jesus zu besuchen. (Joh. 3) Auch ihn beschäftigt die Frage nach dem Reich Gottes. Jesus klärt ihn auf: Dafür mußt du von neuem geboren werden. Nikodemus versteht Jesus falsch, er meint, er spräche von einer zweiten leiblichen Geburt. Das geht doch nicht.

Jesus präzisiert: „Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ Nikodemus möchte diesen Geist fassen. Daß er unverfügbar ist, macht Jesus deutlich im Bild vom Wind. Du spürst den Wind auf deiner Haut, weißt aber nicht, wie er entsteht, woher er kommt, wohin er geht. Wenn du schon diese irdischen Zusammenhänge nicht ergründen kannst, wie willst du die himmlischen kاپieren?

✓ Die Apostel Paulus und Silas werden in Philippi ins Gefängnis gesteckt – weil sie Jesus als den Heiland der Welt bezeugten. (Apg. 16) Um Mitternacht haben sie zum Lobe Gottes gesungen. Das Haus wurde erschüttert, die Türen taten sich auf, die Fesseln fielen ab. Der Kerkermeister wollte sich umbringen, weil er davon ausging, dass die Gefangenen geflohen sind. Paulus konnte ihn davon abhalten. Das muß mit dem Eingreifen Gottes zu tun haben, war der Gefängnisaufseher überzeugt. Am ganzen Leib zitternd fragte er die Apostel. „Ihr Herren, was muß ich tun, dass ich gerettet werde? Sie sprachen: „Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!“

Liebe Gemeinde, bei allen Beispielen geht es darum, dass unser Leben in einen höheren Zusammenhang eingebettet ist. Dafür verwendet die Bibel verschiedene Begriffe: Reich Gottes, ewiges Leben, Seligkeit.

Und wie kommen wir dahin?

Gibt es ein Rezept, eine Formel? Kann ich das kaufen?

Was muß ich tun?

Das Artig-Sein ist keine Garantie, der Verkauf der Güter reicht nicht aus, die verschiedenen religiösen Handlungen und Opfer sind schwache menschliche Bemühungen, Meditation und Askese bieten bloß zeitliche Beruhigung.

Die Angelegenheit bedarf einer radikalen Lösung.

Die ist auch vorhanden – doch sie ist kein menschliches Werk.

Gott selber hat das Problem gelöst, und zwar in und mit seinem Sohn Jesus Christus.

Hier einige biblische Belege:

- Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. (1.Joh.3,8)
- Jesus spricht: Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich die Wahrheit bezeuge. (Joh. 18,17)
- Jesus spricht: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbe. (Joh. 11,25)
- Das ist der Wille meines Vaters, dass, wer den Sohn sieht und glaubt an ihn, das ewige Leben habe; und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage. (Joh. 6,40)

Liebe Gemeinde, wir können es drehen und wenden, wie wir wollen - um das ewige Leben zu haben, kommen wir an Jesus nicht vorbei. Es gibt keinen anderen Weg in das Reich Gottes. Sagen wir es ganz krass: Wer das Angebot Gottes ablehnt, geht verloren. Auf der anderen Seite gilt, was Paulus schreibt: „*Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen*“ (1.Tim. 2,4) und Johannes erinnert an folgendes: „*Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.*“ (Joh. 3,16)

Mit dem christlichen Glauben geht es um nicht weniger, als das ewige Leben. Das wiederum können wir nicht selber schaffen. Nicht mal dieses irdische können wir, selbst die Fruchtbarkeit ist ein Geschenk Gottes.

Das Angebot Gottes – nämlich die Rettung, das ewige Leben im Reich Gottes – nehmen wir an im Glauben. Und auch der Glaube ist nicht eigene Leistung. Der Geist Gottes bewegt uns dahin.

Fünzig Tage nach der Auferstehung Jesu ist dieser Geist über die Apostel gekommen. Sturmbräusen, Feuerflammen über ihren Köpfen, Reden in fremden Sprachen – das waren Zeichen für die Wirkung des Geistes. Und dann sind sie ausgeschwärmt und haben mit verständlichen Worten das Evangelium von der Rettung durch Christus verkündigt. Der christliche Glaube hat sich über die ganze Welt ausgebreitet. Die Kirche ist gewachsen – und tut es heute noch. Zwar nicht hier bei uns (hier nimmt sie leider ab), aber sonst auf anderen Kontinenten.

Aber heute wächst unsere Kirchengemeinde um zwei weitere Glieder. Durch die heilige Taufe wird zwei Menschen in die Gemeinschaft der Heiligen eingefügt. Bei der Taufe wird der heilige Geist gegeben. Er setzt den Anfang für die Seligkeit in Christus.

Liebe Taufeltern, liebe Paten, euer Kind ist zum Reich Gottes berufen. Ihr bezeugt heute, daß ihr wollt, daß dieses Kind das ewige Leben erlangt.

Wie komme ich in das Reich Gottes? Wie kriege ich das ewige Leben? Nun, durch Taufe und Glaube. Beides gehört zusammen. Der Glaube aber wird nicht nur individuell gelebt, sondern eben auch in der Kirche. Ihr dürft Taufe und Glaube nicht auseinanderreißen, ihr dürft auch nicht Glaube und Taufe aufspalten. Der Geist fügt Taufe und Glaube zusammen. Der Geist verbindet den persönlichen und den gemeinschaftlichen Glauben. Der Geist hält uns zusammen. Der Geist führt zu Christus, der Geist garantiert das ewige Leben in Christus.

Das ist das Ziel unseres Glaubens: das ewige Leben.

Darum ist Pfingsten kein Naturfest, sondern Feier des ewigen Lebens.

Amen.